

Thomas Sanderling



**audite catalogue 2007 & SACD - Saint-Saëns: Piano Concertos
Nos 3&5**

Camille Saint-Saëns

SACD aud 10.012

www.concertonet.com Août 2007 (Simon Corley - 13.08.2007)

ConcertoNet.com

Le second volet de cette intégrale des Concertos de Saint-Saëns fait l'objet...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



Camille Saint-Saëns: Complete Piano Concertos

Camille Saint-Saëns

2SACD aud 91.650

ABC – Blanco y negro Cultural (A. M. - 16.04.2005)



A las muchas y excelentes versiones existentes de los conciertos para piano de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

**Audiophile Audition December 2008
(John Sunier - 19.12.2008)**



I apologize for the absurdly long delay since I reviewed Vol. II of this...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Classica-Répertoire Septembre 2005 (Stéphane Friédérich - 01.09.2005)



Cette édition en SACD s'avère une superbe réussite à tous points de vue la...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Crescendo 6/2004 (TR - 01.11.2004)



Mögen Sie die Klavierkonzerte von Grieg, Schumann oder das zweite von...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Das Orchester 9/2005 (Klemens Fiebach - 01.09.2005)



Die Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns zeichnen sich durch große...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Hamburger Morgenpost 25.11.2004 (ff - 25.11.2004)



Anna Malikova gibt mächtig Gas. Und mag die Powerpianistin das Tempo auch noch...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Hessischer Rundfunk Freitag, 29.10.04 (Martina Ebel - 29.10.2004)



Es ist schon beeindruckend, was er an Begabungen besessen haben muß: war er...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik-heute.com CD-Empfehlungen 2004 (- 01.12.2004)



Diese Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns sind lange Jahre, wenn...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Kölner Stadtanzeiger Nr. 76/2005 (Marie-Anne Schlolaut-Schellhorn - 02.04.2005)



Hommage an den Salon – Anna Malikova und das WDR-Sinfonieorchester spielen Saint-Saëns

Hommage an den Salon – Anna Malikova und das WDR-Sinfonieorchester spielen Saint-Saëns

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

La Stampa 3 ottobre 2005 (Giorgio Pestelli - 03.10.2005)



La potenza lisztiana del pianista di Proust

La potenza lisztiana del pianista di Proust

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

NDR Info 2/2005 (Antje Hinz - 08.01.2005)



Die Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns - entstanden in der 2. Hälfte des...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pizzicato 11/2004 (Rémy Franck - 01.11.2004)



Es gibt gewiss interessantere Pianistinnen als die usbekische Anna Malikova, die zwar sehr virtuos spielen kann, aber immer den Eindruck von purer Technik macht. Für diese kalte Lust am Spiel bin ich nicht zu haben. Nähmaschinen gehören in den Quelle-Katalog, nicht in jenen eines Schallplattenlabels.

In den langsameren Sätzen der Saint-Saëns-Konzerte fehlt es an Poesie, in den schnellen an wirklichem Feuer. So bleibt durchgehend der Eindruck einer 230 Volt-Lampe, die nur mit 200 Volt gespeist wird.

Thomas Sanderling dirigiert sehr gestisch und kraftvoll, aber es mangelt andererseits an orchesterlicher Transparenz, an Raffinement und Flair ebenso wie an Sensualität.

Stereoplay 11/2004 (Holger Arnold - 01.11.2004)



Es ist schon verwunderlich, dass diese ebenso genialen wie brillanten Konzerte...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.allclassical.org Friday, October 21, 2005 (- 21.10.2005)

All Classical
PORTLAND

CD OF THE WEEK: This CD, designed for Surround Sound but playable on any CD...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicalcdreview.com February 2005 (Robert E. Benson - 01.02.2005)

CLASSICAL CD REVIEW
a site for the serious record collector

Saint-Saëns' five piano concertos are wonderful pieces, brilliant for the...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.ClassicsToday.com November 2004 (David Hurwitz - 08.11.2004)

CLASSICS TODAY
com

We badly need a first-rate Saint-Saëns piano concerto cycle in modern sound. I...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicstodayfrance.com 11/2004 (Christophe Huss - 06.11.2004)

CLASSICS TODAY
com

Impeccable... J'ai beaucoup glosé ici même sur les SACD d'Audite qui m'ont,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.SA-CD.net November 2004 (John Smyth - 06.11.2004)

SA-CD.net
THE SUPER AUDIO CD REFERENCE
NOW INCORPORATING BLU-RAY AUDIO

So soon to have complete Saint Saens Piano concerti on the Audite label with...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Badische Neueste Nachrichten 2./3. April 2005
(Ulrich Hartmann - 02.04.2005)

 **NEUESTE NACHRICHTEN**

Brillanz und Poesie

Die Klavierkonzerte von Saint-Saëns mit Anna Malikova

Brillanz und Poesie

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Bayerischer Rundfunk 23.02.2005 (Wolf Loeckle - 23.02.2005)



Camille Saint-Saëns ist am 9. Oktober 1835 in Paris geboren worden, acht Jahre...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Classica-Répertoire Octobre 2005 (Philippe van den Bosch - 01.10.2005)



Discophage : les meilleures prises de son

Discophage : les meilleures prises de son

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Crescendo 1/2005 (Erika Habenicht - 17.02.2005)



„Wie schön! Das „Ägyptische“ Klavierkonzert von Saint-Saëns (1835-1921)...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Diapason juillet-août 2005 (F.L. - 01.07.2005)



La sensibilité d'Anna Malikova tranche avec le jeu brillantissime de Stephen Hough (cf. n° 487). Alain Lompech soulignait son adéquation à la virtuosité mécaniste et au style kaléidoscopique de Saint-Saëns. L'agilité bondissante et l'enthousiasme du pianiste britannique rappelaient Jeanne-Marie Darré, dont l'intégrale demeure ancrée au sommet de la discographie. Plus sobre, Anna Malikova se montre aussi plus souple, plus nuancée que son confrère. La fantaisie, davantage de mise dans les concertos impairs, y gagne en rêverie ce qu'elle perd en débridement. L'avantage est très net dans les mouvements lents, où Hough, toujours sur les pointes, semblait prendre la fuite à force de précipitation. Une prestation mesurée, efficacement servie par l'éclat sans tapage avec lequel l'accompagne Thomas Sanderling, modèle de clarté et d'élégance.

Fono Forum 3/2005 (Attila Csampai - 01.03.2005)



Den entgegengesetzten Weg der emotionalen Verdunkelung, der Verdichtung und Vertiefung des äußerlich nur eleganten und geschmeidigen Seelenpotentials betreibt die in Italien lebende Russin Anna Malikova in den vor allem hierzulande noch immer sträflich unterschätzten Klavierkonzerten von Camille Saint-Saëns, die sie gemeinsam mit dem WDR-Sinfonieorchester und Thomas Sanderling für das Detmolder Label Audite zum ersten Mal im 5.0-DSD-Format produziert hat. Die aus Taschkent stammende Pianistin versucht mit wärmendem russischen Pathos und mit großem Ernst, den als altmodisch, oberflächlich und rhapsodisch getadelten "Machwerken" eines Unzeitgemäßen die Würde, die Aura, die Bedeutung von Meisterwerken zurückzugeben – und dies wäre gewiß noch überzeugender, wenn auch die WDR-Sinfoniker mehr französischen Esprit anstatt nur biedere Routine an den Tag legten. Natürlich hat hier Stephen Hough in seiner umjubelten Gesamteinspielung aus dem Jahr 2000 (Hyperion) mehr intellektuelles Profil und auch mehr technische Bravour aufblitzen lassen, aber Anna Malikova gleicht diesen Vorsprung aus durch ihre Empfindungstiefe und ihre ausgeprägte lyrische Kraft. In der Differenz beider Ansätze spiegelt sich der weite musikalische Horizont dieser Konzerte, und es wird klar, dass Saint-Saëns hier wirklich große, "interpretationsfähige" Musik geschaffen hat, die diese Rehabilitation längst verdient.

hifi & records 2/2005 (Ludwig Flich - 01.04.2005)



Um es gleich vorwegzunehmen: Diese SACDs liefern die am meisten beeindruckenden...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

International Piano May/June 2006 (Erik Levi - 01.05.2006)



To attribute a seriousness of purpose to Anna Malikova's recent recording on Audite with the WDR Sinfonie Orchester Köln under Thomas Sanderling to the mere fact that her performance is the only one in this survey to have been recorded in Germany is surely over-simplistic. But there is little doubt that both soloist and conductor have approached the work from a more symphonic angle attempting to make the rhapsodic first movement sound as structurally lucid as possible. In the finale, Malikova opts for a surprisingly slow tempo, but such is the rhythmic incisiveness of her playing and the powerful support from the orchestra that the movement really builds to an impressive and convincing climax.

Journal de la Confédération musicale de France Février 2007 (- 01.02.2007)



Dans le n° 1, écrit à 23 ans et assez scolaire, le piano semble au 1er...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik-heute.com März 2005 (Peter Cossé - 08.03.2005)



Hier sind nicht viel Worte zu machen: die zweite Folge – und damit die...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik.com April 2005 (Miquel Cabruja - 16.04.2005)



Orientalische Reise

Orientalische Reise

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Le Monde de la Musique Juin 2005 (Michel Le Naour - 01.06.2005)



Avec ce second volume de l'intégrale des concertos pour piano et orchestre de Saint-Saëns, la pianiste Anna Malikova confirme les qualités que son interprétation des Concertos nos 1,2 et 4 avait montrées {Le Monde de la musique n° 295}. Dans des œuvres écrites en 1868 sous l'influence de Liszt (Concerto n° 3 op. 29) et en 1895 lors d'un séjour à Louxor (Concerto n° 5 « Egyptien » op. 103), le compositeur, en un quart de siècle, reste fidèle à une superficialité délibérée qui préfère aux excès de sentiments une forme de distanciation.

On retrouve chez la soliste une technique pianistique exemplaire, une netteté d'articulation, un refus du pathos qui rendent justice à l'esprit de Saint-Saëns. A la tête de l'Orchestre symphonique de la WDR de Cologne, Thomas Sanderling apporte équilibre, rigueur et efficacité. La clarté de la prise de son contribue à la réussite de ce disque qui, sans marcher sur les brisées de Jeanne-Marie Darré/Louis Fourestier (EMI), Aldo Ciccolini/Serge Baudo (EMI), égale Jean-Philippe Collard/André Prévin (EMI), Philippe Entremont/Michel Plasson (Sony), Gabriel Tacchino/Louis de Froment (Brilliant), Stephen Hough/Sakari Oramo (Hyperion), voire Pascal Rogé/Charles Dutoit (Decca).

Musica Dicembre 2004 - Gennaio 2005 (Luca Segalla - 01.12.2004)



Ecco una nuova integrale dei cinque Concerti per pianoforte di Saint-Saëns,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pianowereld Februari 2005 (Erik Fokke - 01.02.2005)



Prachtige aanwinst voor Saint-Saëns liefhebbers

Prachtige aanwinst voor Saint-Saëns liefhebbers

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

RBB Kulturradio 25. April 2005 (Dirk Hühner - 25.04.2005)



Camille Saint-Saëns war ein großer Universalist der Musikgeschichte und hatte einen so großen geistigen Horizont, dass er sich nicht im Geringsten um die Modernität seiner Werke scheren musste. Sein Klavierkonzert Nr. 3 erschien seinen Zeitgenossen wie Zukunftsmusik und passt dennoch auch heute nicht in die Zeit. Anna Malikova und das WDR Sinfonieorchester Köln folgen der feinen Linienführung, die harmonisch alles im Ungewissen lässt, mit großer Einfühlungsgabe.

Beim Klavierkonzert Nr. 5 ist dagegen zupackendes Musizieren gefragt und aufgekratzte Reiselaune, denn im Mittelsatz schildert Saint-Saëns eine muntere Fahrt auf dem Nil mit orientalischen Tonleitern und afrikanischen Naturlauten. Hier schürt die usbekische Pianistin in virtuoser Hochform unser Fernweh.

Rheinische Post 08.01.2005 (Wolfram Goertz - 08.01.2005)



Camille Saint-Saëns: Die fünf Klavierkonzerte

Die unbekannten Ländereien hinter den Leuchttürmen – das wäre ein abendfüllendes Thema, und zwar über Monate hinweg. Wer hat je das blendende 5. Klavierkonzert von Prokofieff gehört oder das beinahe spekulative 3. Violinkonzert von Paganini? Man kennt halt die im Licht, ihre Nachbarn aber nicht.

Auch die fünf Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns (1835- 1921) sind jenseits des zweiten in g-moll (das mit dem spinnradfleißigen Finale) nie ins Bewusstsein der Musikliebhaber eingesickert. Das ist ein frappierender Mangel, denn das dritte in Es-Dur etwa ist möglicherweise ein heimliches Meisterwerk. Allein sein Beginn ist von einer nachträumerischen Feinheit, wie ihn die ganze Romantik nicht besser hingekriegt hat. Dann diese subtil moderne, nämlich modale Harmoniekurve A-Dur - G-Dur - F-Dur - Es-Dur und zurück. Dann dieser verhangene Zauber, der alle Klavierkunst zurückhält - und sie im Finale förmlich explodieren lässt.

Oder wer kennt die tatsächlich am Nil gezeugte Exotik im Mittelsatz des 5. Konzerts F-Dur, das unter Fachleuten als „ägyptisches Konzert“ gilt? War Saint-Saëns seiner Zeit hinterher, wie die Musikologen daherschwätzen? Nein, war er nicht. Neben Passagen von gehöriger Leutseligkeit gibt es solche, die

schnurstracks zu Koechlin, Ravel, Roussel, Debussy weisen.

Nun haben wir das Glück einer neuen, glänzend geglückten Gesamtbetrachtung dieser weiten Ländereien. An ihr sind beteiligt: die furios musikalische, mit einer gepardenhaften Geschmeidigkeit beeindruckende Anna Malikova (die 1993 den ersten Preis beim ARD-Wettbewerb gewann), das enorm klangsinnliche WDR-Sinfonieorchester Köln und der alle Effekte kalkuliert steuernde Dirigent Thomas Sanderling. Gestrig ist diese Kunst nie, sie ist geistreiche Unterhaltung für zeitreisende Globetrotter im Ohrensessel.

Variaciones Goldberg Num. 09, Junio 2005 (- 01.06.2005)

Anna Malikova graba los cuatro conciertos para piano de Saint-Saëns

Anna Malikova graba los cuatro conciertos para piano de Saint-Saëns

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung 10/2005 (Michael Stenger - 13.01.2005)

WAZ

Über das Sendegebiet hinaus

Das WDR Sinfonieorchester Köln mit Saint-Saëns

Über das Sendegebiet hinaus

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicalcdreview.com April 2005 (Robert E. Benson - 01.04.2005)

CLASSICAL CD REVIEW
a site for the serious record collector

Recently we reviewed a fine SACD of three piano concertos of Saint-Saëns (1, 2...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.ClassicsToday.com March 2005 (David Hurwitz - 15.03.2005)

CLASSICS TODAY
com

This second installment in Audite's complete series of Saint-Saëns piano...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicstodayfrance.com Avril 2005 (Christophe Huss - 01.04.2005)



Alors là, chapeau! Le second volume de l'intégrale des Concertos pour piano de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.concertonet.com Août 2007 (Simon Corley - 13.08.2007)

ConcertoNet.com

Le second volet de cette intégrale des Concertos de Saint-Saëns fait l'objet...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.musikansich.de 2/2005 (Sven Kerkhoff - 01.02.2005)



Farbige Vielfalt

Farbige Vielfalt

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik-heute.com 04.10.2004 (Peter Cossé - 04.10.2004)



Stephen Houghs vor nicht allzu langer Zeit publizierte Gesamtaufnahme der...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Diverdi Magazin 191 / abril 2010 (Ignacio González Pintos - 01.04.2010)

DIVERDI.COM

Saint-Saëns de lujo

La integral de Conciertos para piano del autor francés, por Thomas Sanderling y Anna Malikova, en Audite

Audite publicó en su momento en dos volúmenes esta celebrada integral de los conciertos para piano de Camille Saint-Saëns que ahora reedita en un práctico doble CD. Una oportunidad estupenda para disfrutar de unos registros sobresalientes en el apartado interpretativo y espectaculares en el aspecto sonoro. La pianista Anna Malikova deslumbra con el ímpetu y la personalidad de un fraseo versátil, lleno de vitalidad y color, sutil y concentrado, que camina convencido de lo mucho que tiene que decir. No se trata de una sonoridad leve, aérea; el sonido de Malikova posee siempre densidad pero la pianista consigue que su timbre cristalice con poética frescura, que vibre con onírica transparencia, que desprenda un aroma intenso y húmedo. La sinfonía con Thomas Sanderling y la WDR Sinfonieorchester Köln es ejemplar a lo largo de todo el ciclo y se traduce en un soberbio balance sonoro admirablemente captado por los ingenieros de Audite. Lejos de buscar dimensiones ocultas en la música, Malikova y Sanderling se

esfuerzan por entregarnos un Saint-Saëns lozano y sensual, espumoso y elegante, hedonista y vital. Se establece entre ambos un diálogo que fluye sin esfuerzo, la expresión musical de un concepto compartido desde el que la pareja logra encontrar el tono adecuado, expresar el acento más conveniente, dar con el carácter exacto que pide la música. Las cadencias discurren con imaginación y delicado brillo, los tiempos lentos se convierten en suaves ensoñaciones, expresión de deseos insatisfechos antes que hondas meditaciones, los temas más impetuosos renuncian al heroísmo y se concentran en la elegía vital, el virtuosismo estalla con elegante premura, sin urgencia hasta el arrebató conclusivo, de poderoso efecto. Malikova, con la complicitad y la calidad (imbrica que Sanderling aporta en cada capítulo, consigue cubrir a fuerza de fantasía los vacíos de la rapsódica inspiración del primer concierto, añade misterio y sugerencia al siempre brillante segundo, explora con delicadeza la encantadora fragilidad del tercero, aprovecha la solidez del cuarto para demostrarnos – ya lo habíamos advertido – que su sonido puede ganar peso y su fraseo contundencia, colorea con sensual descaro el universo exótico del quinto concierto, el Egipcio.

En un repertorio en el que con frecuencia comparten espacio lo serio y lo lúdico, la lucidez y el convencionalismo, solista y orquesta consiguen, con elaborada espontaneidad y pulso ligero, definir un estilo que ofrece unidad a cada pieza y minimiza las irregularidades del conjunto. Lo dicho, un Saint-Saëns de lujo.

Wochen-Kurier Mittwoch, 5. Mai 2010 - Nr. 18
(Michael Karrass - 05.05.2010)

WOCHENKURIER

Nach dem weltweiten Erfolg der fünf Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns in...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik.com Mai 2010 (Tobias Pfleger - 27.05.2010)

Quelle: <http://magazin.klassik.com/reviews/revie...>



Klavierkonzerte zwischen Sinfonie und Stimmungsmalerei

Saint-Saens, Camille - Sämtliche Klavierkonzerte

Klavierkonzerte zwischen Sinfonie und Stimmungsmalerei

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Kieler Nachrichten Mittwoch, 16. Juni 2010, Nr. 137 (Christian Strehk - 16.06.2010)

Kieler Nachrichten

Großes Glitzern: Saint-Saens' Konzerte

Großes Glitzern: Saint-Saens' Konzerte

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Si la musique de Camille Saint-Saëns (1835-1921) est trop souvent associée à...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fanfare Issue 34:2 (Nov/Dec 2010) (Peter Burwasser - 01.11.2010)

fanfare

Every review I have seen of a complete set of the Saint-Saëns piano concertos comments on the surprising lack of wider appeal to performers and audiences of this music for all but the Piano Concerto No. 2. I can only add my voice to the choir; this is all wonderful music. The variety of texture, mood, and dramatic structure is really quite remarkable, and the technical quality of the writing ranks with the best of the 19th century. The music does not have the depth of Beethoven and Brahms, it is true, but it is certainly not cold or overly showy. I am especially fond of the Piano Concerto No. 1, with its beautifully prominent writing for the horn. Saint-Saëns got the bum rap in his own day, and continues to in our time, but it is not deserved.

The question becomes not whether or not to own a recording of this music, but which set to buy. Classic recordings by Rogé and Collard are available on budget reissues, and the king of the heap, both interpretively and in terms of expense, is Stephen Hough's 2002 transversal as a part of Hyperion's massive Romantic Piano Concerto survey. There are few pianists on the scene today who match his magical combination of virtuosity, elegance, and insight. That said, I am quite smitten by this new release. Anna Malikova is a late product of the mighty Soviet music-making machine, although the empire was crumbling just as she was graduating from the Tchaikovsky Conservatory in 1991, where she studied with Lev Naumov. Her playing is bold and colorful, very attuned to the character of the music, which some (including myself) consider hallmarks of the Russian school of pianism. I would have to concede the last degree of nimbleness to Hough, and his set does include another 15 minutes of Saint-Saëns bonbons. But Malikova's playing is a bit more, well, playful, making this a highly seductive collection. The regional German orchestra plays beautifully under the direction of Thomas Sanderling. Yes, he is the son of Kurt Sanderling, the great German-born conductor who spent most of his career in Russia, where Thomas was born.

The icing on the cake, always with the Audite label, is the recorded sound, which is robust yet naturally balanced. I can really hear the advantage of SACD sound when listening to Audite releases, although the audio is nearly as good on standard CD playback.

Columns - Sound and Music - Novità discografiche Novembre 2010 (- 01.11.2010)

Camille Saint-Saëns

Integrale dei concerti per pianoforte e orchestra

Al di fuori della Francia Saint-Saëns continua a essere considerato un compositore di gradevoli miniature e di grandiosi affreschi sonori come la Sinfonia per organo. Si tratta senza dubbio di un pregiudizio inaccettabile, in quanto – pur essendo profondamente legato alla tradizione musicale del suo paese – Saint-Saëns fu un compositore universale e cosmopolita. Spaziando dalle opere liriche, alle colonne sonore per il cinema, alla "fantasia zoologica" (espressione che coniò per la sua opera più famosa, il Carnevale degli animali), Saint-Saëns si dedicò con profitto a tutti i generi musicali. Grazie allo studio delle opere dei compositori del XVIII secolo, Saint-Saëns inserì nel suo stile diversi elementi ritenuti "obsoleti" per

l'Ottocento, tuttavia questa scelta non gli precluse una certa propensione per l'innovazione. In particolare, Saint-Saëns considerò i suoi cinque concerti per pianoforte e orchestra un proficuo terreno di sperimentazione. Per Saint-Saëns «la parte solistica di un concerto deve essere concepita e trattata come un carattere drammatico». Con il suo primo concerto per pianoforte e orchestra il ventiduenne Saint-Saëns si mise in grande evidenza con il pubblico parigino, che continuò a manifestare un grande entusiasmo nei confronti del suo beniamino fino al 1896, anno in cui venne eseguito per la prima volta il suo quinto e ultimo concerto per pianoforte e orchestra. In questi concerti Saint-Saëns modificò la sequenza di movimenti, improvvisò lunghe cadenze solistiche secondo lo stile di Bach e inserì melodie popolari dei paesi dell' Africa settentrionale, destinazione di villeggiatura preferita dei suoi ultimi anni di vita (Saint-Saëns morì ad Algeri nel 1921). Eseguiti con assoluta padronanza tecnica da una eccellente Anna Malikova, questi cinque concerti scritti nell'arco di circa quarant'anni ci offrono la possibilità di apprezzare l'arte raffinata di un compositore che attende ancora di essere rivalutato secondo il suo valore.

www.allmusic.com July 2010 (Mike D. Brownell - 01.07.2010)

allmusic

Throughout his lifetime that spanned nearly nine decades, Camille Saint-Saëns...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.mercurynews.com July 17, 2010 (Richard Scheinin - 17.07.2010)

MercuryNews.com
The Mercury News Silicon Valley

Anna Malikova/Thomas Sanderling: "Saint-Saëns: The Piano Concertos" (Audite)....

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Le Journal de Montréal 28.06.2010 (- 28.06.2010)

LE JOURNAL
DE MONTRÉAL

Clarté des thèmes et rigueur poétique de l'écriture dominant l'ensemble...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.mercurynews.com 31.12.2010 (- 31.12.2010)

MercuryNews.com
The Mercury News Silicon Valley

Pianist Malikova is a hyper-virtuoso and her recordings of these hugely showy...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Turok's Choice](#) 01.04.2010 (- 01.04.2010)

Russian pianist Anna Malikova has nimble fingers and plays with much warmth,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

**Gramophone Fri 10th April 2015 (Jeremy
Nicholas - 10.04.2015)**

GRAMOPHONE
THE WORLD'S BEST CLASSICAL MUSIC REVIEWS

Saint-Saëns's Piano Concerto No 2 – which recording is best?

[...] Vying for top place in terms of sound quality and recorded balance is Anna Malikova's recording of the five concertos with Thomas Sanderling and the Cologne Radio Symphony Orchestra, whose part in proceedings is beautifully captured (Mark Hohn the recording engineer) – even the three cymbal crashes in the finale, marked p, mf and f, are clearly graded. Malikova's No 2 is sturdy, accurate and workmanlike, but it doesn't excite. [...]



Camille Saint-Saëns: Piano Concertos Vol. I

Camille Saint-Saëns

SACD aud 92.509

klassik-heute.com 04.10.2004 (Peter Cossé - 04.10.2004)



Stephen Houghs vor nicht allzu langer Zeit publizierte Gesamtaufnahme der...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Stereoplay 11/2004 (Holger Arnold - 01.11.2004)



Es ist schon verwunderlich, dass diese ebenso genialen wie brillanten Konzerte...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Hessischer Rundfunk Freitag, 29.10.04 (Martina Ebel - 29.10.2004)



Es ist schon beeindruckend, was er an Begabungen besessen haben muß: war er...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pizzicato 11/2004 (Rémy Franck - 01.11.2004)



Es gibt gewiss interessantere Pianistinnen als die usbekische Anna Malikova, die zwar sehr virtuos spielen kann, aber immer den Eindruck von purer Technik macht. Für diese kalte Lust am Spiel bin ich nicht zu haben. Nähmaschinen gehören in den Quelle-Katalog, nicht in jenen eines Schallplattenlabels.

In den langsameren Sätzen der Saint-Saëns-Konzerte fehlt es an Poesie, in den schnellen an wirklichem Feuer. So bleibt durchgehend der Eindruck einer 230 Volt-Lampe, die nur mit 200 Volt gespeist wird.

Thomas Sanderling dirigiert sehr gestisch und kraftvoll, aber es mangelt andererseits an orchestraler Transparenz, an Raffinement und Flair ebenso wie an Sensualität.

www.ClassicsToday.com November 2004 (David Hurwitz - 08.11.2004)



We badly need a first-rate Saint-Saëns piano concerto cycle in modern sound. I...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicstodayfrance.com 11/2004 (Christophe Huss - 06.11.2004)



Impeccable... J'ai beaucoup glosé ici même sur les SACD d'Audite qui m'ont,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Crescendo 6/2004 (TR - 01.11.2004)



Mögen Sie die Klavierkonzerte von Grieg, Schumann oder das zweite von...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Hamburger Morgenpost 25.11.2004 (ff - 25.11.2004)



Anna Malikova gibt mächtig Gas. Und mag die Powerpianistin das Tempo auch noch...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.SA-CD.net November 2004 (John Smyth - 06.11.2004)



So soon to have complete Saint Saens Piano concerti on the Audite label with...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

NDR Info 2/2005 (Antje Hinz - 08.01.2005)



Die Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns - entstanden in der 2. Hälfte des...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung 10/2005 (Michael Stenger - 13.01.2005)



Über das Sendegebiet hinaus

Das WDR Sinfonieorchester Köln mit Saint-Saëns

Über das Sendegebiet hinaus

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Rheinische Post 08.01.2005 (Wolfram Goertz - 08.01.2005)



Camille Saint-Saëns: Die fünf Klavierkonzerte

Die unbekannten Ländereien hinter den Leuchttürmen – das wäre ein abendfüllendes Thema, und zwar über Monate hinweg. Wer hat je das blendende 5. Klavierkonzert von Prokofieff gehört oder das beinahe spekulative 3. Violinkonzert von Paganini? Man kennt halt die im Licht, ihre Nachbarn aber nicht.

Auch die fünf Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns (1835- 1921) sind jenseits des zweiten in g-moll (das mit dem spinnradfleißigen Finale) nie ins Bewusstsein der Musikliebhaber eingesickert. Das ist ein frappierender Mangel, denn das dritte in Es-Dur etwa ist möglicherweise ein heimliches Meisterwerk. Allein sein Beginn ist von einer nachträumerischen Feinheit, wie ihn die ganze Romantik nicht besser hingekriegt hat. Dann diese subtil moderne, nämlich modale Harmoniekurve A-Dur - G-Dur - F-Dur - Es-Dur und zurück. Dann dieser verhangene Zauber, der alle Klavierkunst zurückhält - und sie im Finale förmlich explodieren lässt.

Oder wer kennt die tatsächlich am Nil gezeugte Exotik im Mittelsatz des 5. Konzerts F-Dur, das unter Fachleuten als „ägyptisches Konzert“ gilt? War Saint-Saëns seiner Zeit hinterher, wie die Musikologen daherschwätzen? Nein, war er nicht. Neben Passagen von gehöriger Leutseligkeit gibt es solche, die schnurstracks zu Koechlin, Ravel, Roussel, Debussy weisen.

Nun haben wir das Glück einer neuen, glänzend geglückten Gesamtbetrachtung dieser weiten Ländereien. An ihr sind beteiligt: die furios musikalische, mit einer gepardenhaften Geschmeidigkeit beeindruckende Anna Malikova (die 1993 den ersten Preis beim ARD-Wettbewerb gewann), das enorm klangsinnliche WDR-Sinfonieorchester Köln und der alle Effekte kalkuliert steuernde Dirigent Thomas Sanderling. Gestrig ist diese Kunst nie, sie ist geistreiche Unterhaltung für zeitreisende Globetrotter im Ohrensessel.

klassik-heute.com CD-Empfehlungen 2004 (- 01.12.2004)



Diese Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns sind lange Jahre, wenn...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Musica Dicembre 2004 - Gennaio 2005 (Luca Segalla - 01.12.2004)



Ecco una nuova integrale dei cinque Concerti per pianoforte di Saint-Saëns,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Le Monde de la Musique février 2005 (Michel Le Naour - 01.02.2005)



Ce premier volume de l'intégrale des concertos pour piano et orchestre de Saint-Saëns par Anna Malikova (originaire de Tachkent, Cinquième Prix du concours Chopin de Varsovie en 1990 et victorieuse à Munich du prix ARD en 1993) est remarquable par sa franchise de ton alliée à une virtuosité accomplie. Mais il manque à la conception robuste d'Anna Malikova, que renforce la direction assez appuyée de Thomas Sanderling à la tête du WDR de Cologne, l'élégance, l'équilibre qui outrepassent l'apparence académique (Concerto n° 1 op. 17) pour dégager un discours subtil (Concerto n° 2 op. 22) où la cohérence le dispute à l'engagement rythmique. La qualité d'ensemble comme l'aisance digitale dont fait preuve la soliste ne sauraient toutefois résister à la forte concurrence d'Aldo Ciccolini, Philippe Entremont, Jean-Philippe Collard, Stephen Hough, et surtout de Jeanne-Marie Darré (pour l'intégrale des concertos) ainsi que, pour les versions isolées, d'Artur Rubinstein, Emil Gilels (pour l'Opus 22), Alfred Cortot ou Robert Casadesus (pour l'Opus 44).

Fono Forum 3/2005 (Attila Csampai - 01.03.2005)



Den entgegengesetzten Weg der emotionalen Verdunkelung, der Verdichtung und Vertiefung des äußerlich nur eleganten und geschmeidigen Seelenpotentials betreibt die in Italien lebende Russin Anna Malikova in den vor allem hierzulande noch immer sträflich unterschätzten Klavierkonzerten von Camille Saint-Saëns, die sie gemeinsam mit dem WDR-Sinfonieorchester und Thomas Sanderling für das Detmolder Label Audite zum ersten Mal im 5.0-DSD-Format produziert hat. Die aus Taschkent stammende Pianistin versucht mit wärmendem russischen Pathos und mit großem Ernst, den als altmodisch, oberflächlich und rhapsodisch getadelten "Machwerken" eines Unzeitgemäßen die Würde, die Aura, die Bedeutung von Meisterwerken zurückzugeben – und dies wäre gewiß noch überzeugender, wenn auch die WDR-Sinfoniker mehr französischen Esprit anstatt nur biedere Routine an den Tag legten. Natürlich hat hier Stephen Hough in seiner umjubelten Gesamteinspielung aus dem Jahr 2000 (Hyperion) mehr intellektuelles Profil und auch mehr technische Bravour aufblitzen lassen, aber Anna Malikova gleicht diesen Vorsprung aus durch ihre Empfindungstiefe und ihre ausgeprägte lyrische Kraft. In der Differenz beider Ansätze spiegelt sich der weite musikalische Horizont dieser Konzerte, und es wird klar, dass Saint-Saëns hier wirklich große, "interpretationsfähige" Musik geschaffen hat, die diese Rehabilitierung längst verdient.

www.musikansich.de 2/2005 (Sven Kerkhoff - 01.02.2005)



Farbige Vielfalt

Farbige Vielfalt

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicalcdreview.com February 2005 (Robert E. Benson - 01.02.2005)



Saint-Saëns' five piano concertos are wonderful pieces, brilliant for the...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pianowereld Februari 2005 (Erik Fokke - 01.02.2005)



Prachtige aanwinst voor Saint-Saëns liefhebbers

Prachtige aanwinst voor Saint-Saëns liefhebbers

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Bayerischer Rundfunk 23.02.2005 (Wolf Loeckle - 23.02.2005)



Camille Saint-Saëns ist am 9. Oktober 1835 in Paris geboren worden, acht Jahre...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

hifi & records 2/2005 (Ludwig Flich - 01.04.2005)



Um es gleich vorwegzunehmen: Diese SACDs liefern die am meisten beeindruckenden...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Kölner Stadtanzeiger Nr. 76/2005 (Marie-Anne Scholaut-Schellhorn - 02.04.2005)



Hommage an den Salon – Anna Malikova und das WDR-Sinfonieorchester spielen Saint-Saëns

Hommage an den Salon – Anna Malikova und das WDR-Sinfonieorchester spielen Saint-Saëns

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Badische Neueste Nachrichten 2./3. April 2005
(Ulrich Hartmann - 02.04.2005)



Brillanz und Poesie

Die Klavierkonzerte von Saint-Saëns mit Anna Malikova

Brillanz und Poesie

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Diapason juillet-août 2005 (F.L. - 01.07.2005)



La sensibilité d'Anna Malikova tranche avec le jeu brillantissime de Stephen Hough (cf. n° 487). Alain Lompech soulignait son adéquation à la virtuosité mécaniste et au style kaléidoscopique de Saint-Saëns. L'agilité bondissante et l'enthousiasme du pianiste britannique rappelaient Jeanne-Marie Darré, dont l'intégrale demeure ancrée au sommet de la discographie. Plus sobre, Anna Malikova se montre aussi plus souple, plus nuancée que son confrère. La fantaisie, davantage de mise dans les concertos impairs, y gagne en rêverie ce qu'elle perd en débridement. L'avantage est très net dans les mouvements lents, où Hough, toujours sur les pointes, semblait prendre la fuite à force de précipitation. Une prestation mesurée, efficacement servie par l'éclat sans tapage avec lequel l'accompagne Thomas Sanderling, modèle de clarté et d'élégance.

[Das Orchester](#) 9/2005 (Klemens Fiebach - 01.09.2005)



Die Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns zeichnen sich durch große...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Classica-Répertoire Octobre 2005 (Philippe van den Bosch - 01.10.2005)



Discophage : les meilleures prises de son

Discophage : les meilleures prises de son

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

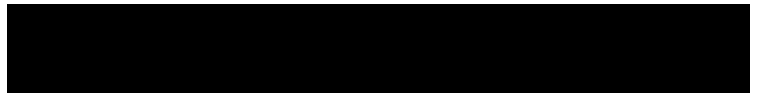
Classica-Répertoire Septembre 2005 (Stéphane Friédérich - 01.09.2005)



Cette édition en SACD s'avère une superbe réussite à tous points de vue la...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

La Stampa 3 ottobre 2005 (Giorgio Pestelli - 03.10.2005)



La potenza lisztiana del pianista di Proust

La potenza lisztiana del pianista di Proust

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.allclassical.org Friday, October 21, 2005 (- 21.10.2005)



CD OF THE WEEK: This CD, designed for Surround Sound but playable on any CD...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

International Piano May/June 2006 (Erik Levi - 01.05.2006)



To attribute a seriousness of purpose to Anna Malikova's recent recording on Audite with the WDR Sinfonie Orchester Köln under Thomas Sanderling to the mere fact that her performance is the only one in this survey to have been recorded in Germany is surely over-simplistic. But there is little doubt that both soloist and conductor have approached the work from a more symphonic angle attempting to make the rhapsodic first movement sound as structurally lucid as possible. In the finale, Malikova opts for a surprisingly slow tempo, but such is the rhythmic incisiveness of her playing and the powerful support from the orchestra that the movement really builds to an impressive and convincing climax.

Variaciones Goldberg Num. 09, Junio 2005 (- 01.06.2005)

Anna Malikova graba los cuatro conciertos para piano de Saint-Saëns

Anna Malikova graba los cuatro conciertos para piano de Saint-Saëns

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

ABC – Blanco y negro Cultural (A. M. - 16.04.2005)



A las muchas y excelentes versiones existentes de los conciertos para piano de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Journal de la Confédération musicale de France Février 2007 (- 01.02.2007)



Dans le n° 1, écrit à 23 ans et assez scolaire, le piano semble au 1er...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

**Audiophile Audition December 2008
(John Sunier - 19.12.2008)**



I apologize for the absurdly long delay since I reviewed Vol. II of this...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Scherzo n°199 (julio-agosto 2005) (J.P. - 01.07.2005)



SAINT-SAËNS:

Conciertos para piano y orquesta n°s 1-5

SAINT-SAËNS:

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

CD Compact Num. 186 - Abril 2005 (Emili Blasco - 01.04.2005)

Estos dos discos de sonido espléndido, protagonizados por la pianista Anna Malikova brillan por sí solos, ya que la pianista posee talento y garbo, agilidad, y un touche con peso. El suyo es un estilo afirmativo y positivo: su sonido es sólido mas no duro. En estas versiones encontramos garra y delicadeza, sensibilidad y fuerza. Intérprete de carácter, brinda unas versiones llenas de vida y necesidad expresiva, identificándose plenamente con el autor de los conciertos. orquesta y solista dialogan haciendo gala de sus capacidades y posibilidades.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.





Camille Saint-Saëns: Piano Concertos Vol. II

Camille Saint-Saëns

SACD aud 92.510

www.SA-CD.net November 2004 (John Smyth - 06.11.2004)



So soon to have complete Saint Saens Piano concerti on the Audite label with...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung 10/2005 (Michael Stenger - 13.01.2005)



Über das Sendegebiet hinaus

Das WDR Sinfonieorchester Köln mit Saint-Saëns

Über das Sendegebiet hinaus

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Rheinische Post 08.01.2005 (Wolfram Goertz - 08.01.2005)



Camille Saint-Saëns: Die fünf Klavierkonzerte

Die unbekannten Ländereien hinter den Leuchttürmen – das wäre ein abendfüllendes Thema, und zwar über Monate hinweg. Wer hat je das blendende 5. Klavierkonzert von Prokofieff gehört oder das beinahe spekulative 3. Violinkonzert von Paganini? Man kennt halt die im Licht, ihre Nachbarn aber nicht.

Auch die fünf Klavierkonzerte von Camille Saint-Saëns (1835- 1921) sind jenseits des zweiten in g-moll (das mit dem spinnradfleißigen Finale) nie ins Bewusstsein der Musikliebhaber eingesickert. Das ist ein frappierender Mangel, denn das dritte in Es-Dur etwa ist möglicherweise ein heimliches Meisterwerk. Allein sein Beginn ist von einer nachträumerischen Feinheit, wie ihn die ganze Romantik nicht besser hingekriegt hat. Dann diese subtil moderne, nämlich modale Harmoniekurve A-Dur - G-Dur - F-Dur - Es-Dur und zurück. Dann dieser verhangene Zauber, der alle Klavierkunst zurückhält - und sie im Finale förmlich explodieren lässt.

Oder wer kennt die tatsächlich am Nil gezeugte Exotik im Mittelsatz des 5. Konzerts F-Dur, das unter Fachleuten als „ägyptisches Konzert“ gilt? War Saint-Saëns seiner Zeit hinterher, wie die Musikologen daherschwätzen? Nein, war er nicht. Neben Passagen von gehöriger Leutseligkeit gibt es solche, die schnurstracks zu Koechlin, Ravel, Roussel, Debussy weisen.

Nun haben wir das Glück einer neuen, glänzend geglückten Gesamtbetrachtung dieser weiten Ländereien. An ihr sind beteiligt: die furios musikalische, mit einer gepardenhaften Geschmeidigkeit beeindruckende Anna Malikova (die 1993 den ersten Preis beim ARD-Wettbewerb gewann), das enorm klangsinnliche WDR-Sinfonieorchester Köln und der alle Effekte kalkuliert steuernde Dirigent Thomas Sanderling. Gestrig ist diese Kunst nie, sie ist geistreiche Unterhaltung für zeitreisende Globetrotter im Ohrensessel.

Musica Dicembre 2004 - Gennaio 2005 (Luca Segalla - 01.12.2004)



Ecco una nuova integrale dei cinque Concerti per pianoforte di Saint-Saëns,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fono Forum 3/2005 (Attila Csampai - 01.03.2005)



Den entgegengesetzten Weg der emotionalen Verdunkelung, der Verdichtung und Vertiefung des äußerlich nur eleganten und geschmeidigen Seelenpotentials betreibt die in Italien lebende Russin Anna Malikova in den vor allem hierzulande noch immer sträflich unterschätzten Klavierkonzerten von Camille Saint-Saëns, die sie gemeinsam mit dem WDR-Sinfonieorchester und Thomas Sanderling für das Detmolder Label Audite zum ersten Mal im 5.0-DSD-Format produziert hat. Die aus Taschkent stammende Pianistin versucht mit wärmendem russischen Pathos und mit großem Ernst, den als altmodisch, oberflächlich und rhapsodisch getadelten "Machwerken" eines Unzeitgemäßen die Würde, die Aura, die Bedeutung von Meisterwerken zurückzugeben – und dies wäre gewiß noch überzeugender, wenn auch die WDR-Sinfoniker mehr französischen Esprit anstatt nur biedere Routine an den Tag legten. Natürlich hat hier Stephen Hough in seiner umjubelten Gesamteinspielung aus dem Jahr 2000 (Hyperion) mehr intellektuelles Profil und auch mehr technische Bravour aufblitzen lassen, aber Anna Malikova gleicht diesen Vorsprung aus durch ihre Empfindungstiefe und ihre ausgeprägte lyrische Kraft. In der Differenz beider Ansätze spiegelt sich der weite musikalische Horizont dieser Konzerte, und es wird klar, dass Saint-Saëns hier wirklich große, "interpretationsfähige" Musik geschaffen hat, die diese Rehabilitation längst verdient.

www.musikansich.de 2/2005 (Sven Kerkhoff - 01.02.2005)



Farbige Vielfalt

Farbige Vielfalt

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Crescendo 1/2005 (Erika Habenicht - 17.02.2005)

crescendo

„Wie schön! Das „Ägyptische“ Klavierkonzert von Saint-Saëns (1835-1921)...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pianowereld Februari 2005 (Erik Fokke - 01.02.2005)



Prachtige aanwinst voor Saint-Saëns liefhebbers

Prachtige aanwinst voor Saint-Saëns liefhebbers

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Bayerischer Rundfunk 23.02.2005 (Wolf Loeckle - 23.02.2005)



Camille Saint-Saëns ist am 9. Oktober 1835 in Paris geboren worden, acht Jahre...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.ClassicsToday.com March 2005 (David Hurwitz - 15.03.2005)



This second installment in Audite's complete series of Saint-Saëns piano...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik-heute.com März 2005 (Peter Cossé - 08.03.2005)



Hier sind nicht viel Worte zu machen: die zweite Folge – und damit die...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

hifi & records 2/2005 (Ludwig Flich - 01.04.2005)



Um es gleich vorwegzunehmen: Diese SACDs liefern die am meisten beeindruckenden...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Badische Neueste Nachrichten 2./3. April 2005
(Ulrich Hartmann - 02.04.2005)



Brillanz und Poesie

Die Klavierkonzerte von Saint-Saëns mit Anna Malikova

Brillanz und Poesie

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

klassik.com April 2005 (Miquel Cabruja - 16.04.2005)

Quelle: <http://magazin.klassik.com/reviews/revie...>



Orientalische Reise

Orientalische Reise

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

RBB Kulturradio 25. April 2005 (Dirk Hühner - 25.04.2005)



Camille Saint-Saëns war ein großer Universalist der Musikgeschichte und hatte einen so großen geistigen Horizont, dass er sich nicht im Geringsten um die Modernität seiner Werke scheren musste. Sein Klavierkonzert Nr. 3 erschien seinen Zeitgenossen wie Zukunftsmusik und passt dennoch auch heute nicht in die Zeit. Anna Malikova und das WDR Sinfonieorchester Köln folgen der feinen Linienführung, die harmonisch alles im Ungewissen lässt, mit großer Einfühlungsgabe.

Beim Klavierkonzert Nr. 5 ist dagegen zupackendes Musizieren gefragt und aufgekratzte Reiselaune, denn im Mittelsatz schildert Saint-Saëns eine muntere Fahrt auf dem Nil mit orientalischen Tonleitern und afrikanischen Naturlauten. Hier schürt die usbekische Pianistin in virtuoser Hochform unser Fernweh.

Audiophile Audition May 2005 (John Sunier - 01.05.2005)



The five piano concertos of St.-Saens are not frequently heard and that is a...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicalcdreview.com April 2005 (Robert E. Benson - 01.04.2005)



Recently we reviewed a fine SACD of three piano concertos of Saint-Saëns (1, 2...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicstodayfrance.com Avril 2005 (Christophe Huss - 01.04.2005)



Alors là, chapeau! Le second volume de l'intégrale des Concertos pour piano de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Diapason juillet-août 2005 (F.L. - 01.07.2005)



La sensibilité d'Anna Malikova tranche avec le jeu brillantissime de Stephen Hough (cf. n° 487). Alain Lompech soulignait son adéquation à la virtuosité mécaniste et au style kaléidoscopique de Saint-Saëns. L'agilité bondissante et l'enthousiasme du pianiste britannique rappelaient Jeanne-Marie Darré, dont l'intégrale demeure ancrée au sommet de la discographie. Plus sobre, Anna Malikova se montre aussi plus souple, plus nuancée que son confrère. La fantaisie, davantage de mise dans les concertos impairs, y gagne en rêverie ce qu'elle perd en débridement. L'avantage est très net dans les mouvements lents, où Hough, toujours sur les pointes, semblait prendre la fuite à force de précipitation. Une prestation mesurée, efficacement servie par l'éclat sans tapage avec lequel l'accompagne Thomas Sanderling, modèle de clarté et d'élégance.

Le Monde de la Musique Juin 2005 (Michel Le Naour - 01.06.2005)



Avec ce second volume de l'intégrale des concertos pour piano et orchestre de Saint-Saëns, la pianiste Anna Malikova confirme les qualités que son interprétation des Concertos nos 1,2 et 4 avait montrées {Le Monde de la musique n° 295}. Dans des œuvres écrites en 1868 sous l'influence de Liszt (Concerto n° 3 op. 29) et en 1895 lors d'un séjour à Louxor (Concerto n° 5 « Egyptien » op. 103), le compositeur, en un quart de siècle, reste fidèle à une superficialité délibérée qui préfère aux excès de sentiments une forme de distanciation.

On retrouve chez la soliste une technique pianistique exemplaire, une netteté d'articulation, un refus du pathos qui rendent justice à l'esprit de Saint-Saëns. A la tête de l'Orchestre symphonique de la WDR de

Cologne, Thomas Sanderling apporte équilibre, rigueur et efficacité. La clarté de la prise de son contribue à la réussite de ce disque qui, sans marcher sur les brisées de Jeanne-Marie Darré/Louis Fourestier (EMI), Aldo Ciccolini/Serge Baudo (EMI), égale Jean-Philippe Collard/André Prévin (EMI), Philippe Entremont/Michel Plasson (Sony), Gabriel Tacchino/Louis de Froment (Brilliant), Stephen Hough/Sakari Oramo (Hyperion), voire Pascal Rogé/Charles Dutoit (Decca).

Classica-Répertoire Octobre 2005 (Philippe van den Bosch - 01.10.2005)



Discophage : les meilleures prises de son

Discophage : les meilleures prises de son

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Classica-Répertoire Septembre 2005 (Stéphane Friédérich - 01.09.2005)



Cette édition en SACD s'avère une superbe réussite à tous points de vue la...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

International Piano May/June 2006 (Erik Levi - 01.05.2006)



To attribute a seriousness of purpose to Anna Malikova's recent recording on Audite with the WDR Sinfonie Orchester Köln under Thomas Sanderling to the mere fact that her performance is the only one in this survey to have been recorded in Germany is surely over-simplistic. But there is little doubt that both soloist and conductor have approached the work from a more symphonic angle attempting to make the rhapsodic first movement sound as structurally lucid as possible. In the finale, Malikova opts for a surprisingly slow tempo, but such is the rhythmic incisiveness of her playing and the powerful support from the orchestra that the movement really builds to an impressive and convincing climax.

Variaciones Goldberg Num. 09, Junio 2005 (- 01.06.2005)

Anna Malikova graba los cuatro conciertos para piano de Saint-Saëns

Anna Malikova graba los cuatro conciertos para piano de Saint-Saëns

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

ABC – Blanco y negro Cultural (A. M. - 16.04.2005)



A las muchas y excelentes versiones existentes de los conciertos para piano de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Journal de la Confédération musicale de France Février 2007 (- 01.02.2007)



Dans le n°1, écrit à 23 ans et assez scolaire, le piano semble au 1er...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.concertonet.com Août 2007 (Simon Corley - 13.08.2007)



Le second volet de cette intégrale des Concertos de Saint-Saëns fait l'objet...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Scherzo n°199 (julio-agosto 2005) (J.P. - 01.07.2005)



SAINT-SAËNS:

Conciertos para piano y orquesta n°s 1-5

SAINT-SAËNS:

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

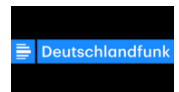


Sergei Prokofiev & Pyotr Ilyich Tchaikovsky: Symphony No. 5 & Romeo and Juliet

Sergei Prokofiev | Piotr Ilyich Tchaikovsky

SACD aud 92.557

Deutschlandfunk 25. Mai 2006, 09:10 - 09:30 Uhr (Simone Wien, Sylvia Systemans - 25.05.2006)



Nowosibirsk liegt im Zentrum Westsibiriens. Mit 1,5 Millionen Einwohnern nach Moskau und St. Petersburg die drittgrößte und eine der jüngsten Millionenstädte Russlands – gleichzeitig mit mehreren Theatern, Museen und einem großen Konzerthaus das kulturelle Zentrum Sibiriens. Hier ist das Novosibirsk Academic Symphony Orchestra Zuhause, das trotz weltweiter Konzertreisen anders als etwa die traditionsreichen St. Petersburger Philharmoniker bei uns immer noch erstaunlich unbekannt ist. Zu Unrecht, wie gleich zwei Einspielungen beweisen, die aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens in diesen Wochen bei dem Label „audite“ erschienen sind. Die erste Aufnahme mit Werken von Sergei Rachmaninow leitete der Gründer und Chefdirigent des Orchesters Arnold Kats. Werke von Prokofjew und Tschaikowsky spielte das Novosibirsk Academic Symphony Orchestra unter Thomas Sanderling ein, seit 2002 ständiger Gastdirigent des Orchesters. Eine ausgesprochen farbenprächtige Reise durch russische Klanglandschaften, zu der ich Sie gerne einladen möchte. Am Mikrophon begrüßt Sie Sylvia Systemans.

[Musikbeispiel: 1'18", Sinfonie Nr.2 e-Moll op.27, vierter Satz, Allegro vivace von Sergei Rachmaninow]

Der Beginn des vierten Satzes, Allegro vivace aus der zweiten Sinfonie von Sergei Rachmaninow in einer Einspielung mit dem Novosibirsk Academic Symphony Orchestra.

Seine Gründung verdankt das Orchester einem Regierungsbeschluss aus dem Jahr 1956 „zur Belebung des sibirischen Kulturlebens“. Unter seinem künstlerischen Leiter der ersten Stunde, Arnold Kats, Professor am staatlichen Konservatorium in Novosibirsk und Gastdirigent von Orchestern wie dem Concertgebouw Orchestra Amsterdam und dem Israel Philharmonic Orchestra, entwickelte es sich rasch zu einem erstklassigen Klangkörper. Konzerttourneen führten zunächst durch die ehemalige Sowjetunion und 1978 zur ersten Reise ins westliche Ausland. Heute kann sich das Orchester über 5000 Konzerte auf die Fahne schreiben, darunter Auftritte in Frankreich, Deutschland, Spanien, Österreich, Japan und in der Schweiz. Seinen Erfolg verdankt das Novosibirsk Academic Symphony Orchestra sicher nicht zuletzt seinem angenehm dunkel timbrierten Klang, wie er sich vor allem im düster verhaltenen Grollen der Pauken und dem geheimnisvollen Solo der Klarinette zu Beginn der Caprice Bohémien von Rachmaninow entfaltet.

[Musikbeispiel: 4'43", Caprice bohémien op.12 (4'56" – 6'40") von Sergei Rachmaninow]

Das Novosibirsk Academic Symphony Orchestra unter der Leitung von Arnold Kats, mit dem Beginn der Caprice bohémien op.12 von Sergei Rachmaninow.

Als ständiger Gastdirigent steht seit 2002 Thomas Sanderling am Pult des sibirischen Orchesters. Sanderling begann seine Karriere bereits im Alter von 24 Jahren als Musikdirektor an der Oper in Halle. Nach seiner Übersiedelung in den Westen 1983 dirigierte er u.a. an der Deutschen Oper Berlin und der Finnischen Nationaloper. Dmitrij Schostakowitsch beauftragte ihn mit den ostdeutschen Erstaufführungen seiner 13. und 14. Sinfonie und mit der Weltersteinspielung seines letzten Orchesterwerks, der

Michelangelo Suite. Womit sich vielleicht am direktesten die Brücke zu seinem Vater Kurt Sanderling schlagen lässt, einem der sicher tiefgründigsten Schostakowitsch-Interpreten des 20. Jahrhunderts.

Das Potential des hervorragenden Novosibirsk Academic Symphony Orchestra bringt Thomas Sanderling auf seine Weise zum Tragen: mit ausgreifenden, aber nie unvermittelt gesetzten dynamischen Kontrasten und stringenten Tempi, die auch in den temperamentvoll pulsierenden Passagen des zweiten Satzes Allegro marcato aus Prokofjews fünfter Sinfonie B-Dur op.100 nicht ins Wanken geraten. Präzise artikulierte, in der Höhe strahlend helle Streicher und hervorragend intonierte Bläser überzeugen auch hier, in diesem effektiv instrumentierten Werk von Prokofjew.

[Musikbeispiel: 2'50", Sinfonie Nr.5 B-Dur op.100, zweiter Satz, Allegro marcato (0'00" – 6'03"), Sergej Prokofjew]

Das Novosibirsk Academic Symphony Orchestra unter Thomas Sanderling mit einem Ausschnitt aus dem zweiten Satz der fünften Sinfonie von Sergej Prokofjew.

Zum fast volkstümlichen Tonfall seiner fünften Sinfonie ließ sich Prokofjew möglicherweise von seinem Ballett „Romeo und Julia“ inspirieren. Aber nicht nur Prokofjew, auch Peter Tschaikowsky diente das Shakespearesche Drama als Vorlage für eines seiner erfolgreichsten Orchesterwerke, seine Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“, aus der ich Ihnen zum Abschluss der „neuen Platte“ noch einen Ausschnitt vorstellen möchte: das Allegro-Thema, mit seiner hämmernden Rhythmik Symbol der beiden verfeindeten Familien-Clans und die darauf folgende lyrische Melodie, Symbol der beiden Liebenden. Vielleicht eine der schönsten melodischen Erfindungen in der russischen Instrumentalmusik, die das Orchester mit großer Innigkeit, aber ohne überladene pathetische Geste intoniert.

[Musikbeispiel: 5'33", Fantasie-Ouvertüre Romeo und Julia o. Op. (5'45" – 11'12"), Peter Tschaikowsky]

Die neue Platte – heute mit zwei Einspielungen des Novosibirsk Academic Symphony Orchestra, die in diesen Wochen bei dem Label audite erschienen sind. Die Einspielung der Fantasie-Ouvertüre Romeo und Julia von Peter Tschaikowsky, aus der Sie zuletzt einen Ausschnitt hörten, dirigierte Thomas Sanderling. Ihnen noch einen schönen Feiertag wünscht an dieser Stelle Sylvia Systemans.

www.new-classics.co.uk June 2006 (John Pitt - 22.06.2006)

new classics

Mily Balakirev, one of the 'Mighty Five' amateur Russian composers of the mid-eighteenth century, encouraged Pyotr Ilyich Tchaikovsky to write a piece based on Shakespeare's Romeo and Juliet, knowing that Tchaikovsky had recently emerged from his infatuation with a Belgian soprano named Désirée Artôt. Balakirev continued to make suggestions about the work throughout the ten years before the final version was published in 1880. Described as an 'Overture-Fantasy' by its composer, the overall design is a symphonic poem in sonata-form with an introduction and an epilogue. The work has become one of the most popular in the classical repertoire and its passionate love theme has been used in many movies, including Wayne's World. Sergei Prokofiev's monumental Fifth Symphony was premiered in 1945 in the Great Hall of Moscow Conservatory by the USSR State Symphony Orchestra conducted by the composer himself. The Red Army had announced its victory in the war a few minutes before the premiere, so the heroic spirit of the work fitted perfectly. The music was a great success at its premiere and remains one of Prokofiev's most popular works. This rewarding SACD release features fine performances of both these fine Russian works by the Novosibirsk Academic Symphony Orchestra, directed by its permanent guest conductor, Thomas Sanderling. Founded by the government in 1956 to enliven Siberian cultural life, this orchestra has subsequently acquired an increasingly international reputation, giving concert tours throughout Western Europe and Japan.

Zeitzeichen 7/2006 (Ralf Neite - 01.07.2006)

zeitzeichen
Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft

Ins Herz

Prokofiev und Tschaikowsky begegnen sich in Novosibirsk

Es liegen 75 Jahre zwischen Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“ und Prokofievs fünfter Symphonie. 75 Jahre, in denen die Musik von Grund auf revolutioniert wurde: Tschaikowsky zählte noch zu den Romantikern, Prokofiev wandelte bereits in den Fußstapfen des Avantgardismus, den die Neue Wiener Schule ins Rollen gebracht hatte. Und doch fällt bei oberflächlichem Hören der Zeitsprung zwischen den beiden Werken für einen Moment kaum auf: Tschaikowskys Ouvertüre schließt wie selbstverständlich an das Finale von Prokofievs fünfter Symphonie an. Ein faszinierender Querbezug tut sich auf.

Zu verdanken ist er Thomas Sanderling und dem Novosibirsk Academic Symphony Orchestra, kurz NASO, die die Komponisten auf einer CD vereinigt haben. Wer, wenn nicht Sanderling, wäre in der Lage, so tief in die russische Seele einzutauchen, dass dieser musikalische Zusammenschluss ganz natürlich und organisch wirkt? Sanderling, Absolvent des Konservatoriums in Leningrad, Leiter internationaler Opern- und Symphonieorchester (und seit 2002 ständiger Gastdirigent des NASO), hat bereits die deutschen Erstaufführungen der 13. und 14. Symphonie Dmitri Schostakowitschs dirigieren dürfen. Auch hatte er die Stabführung bei der Ersteinstrumentierung von Schostakowitschs letztem Werk, der Michelangelo-Suite.

Mit dem sibirischen Orchester lotet Sanderling den ganzen Reichtum der letzten Schaffensphase Prokofievs aus. Russische Tradition und klassizistische Opulenz begegnen einem immer wieder nüchternen, dabei kraftvollen Ton. 1943, ein Jahr vor der Schaffung der fünften Symphonie, hatte Prokofiev in der Zeitung *Istwestija* über das Komponieren geschrieben: „Die Schreibweise muss klar und einfach, aber nicht schablonenhaft sein. Die Einfachheit darf nicht die alte Einfachheit, sondern muss eine neue sein.“ Klar, aber nicht schablonenhaft, selbst in den monumentalen Passagen: So klingt das Werk auch hier bei Sanderling und dem NASO.

Tschaikowskys leiser Einstieg in die Ouvertüre „Romeo und Julia“ wirkt nun wie ein zarter Nachgesang auf das zuvor Gehörte. Dort, wo Prokofiev auf spröde Kontrastwirkungen zielt, bevorzugt Tschaikowsky einen lustvollen, Klang. Wenn Prokofiev die Bläser herausstellt, vertraut Tschaikowsky auf die Pracht der Streicher. Doch beide treffen sich in der Genauigkeit ihrer dramatischen Zuspitzung. Und während man dem Verklingen Romeos und Julias nachlauscht, schwingen unterbewusst noch Prokofievs Melodien nach. Gemeinsam treffen sie ins Herz.

Diapason Octobre 2006 (Christian Merlin - 01.10.2006)

Thomas Sanderling a gardé des contacts privilégiés avec cette Russie dans laquelle son père s'était installé pour fuir le nazisme quand elle était encore soviétique. Seulement voilà : quand le grand Kurt enregistrait avec le Philharmonique de Leningrad, ville où Thomas a grandi, le fils doit se contenter d'une phalange solide mais sans génie comme celle de Novosibirsk, orchestre sibérien auquel son chef Arnold Katz a donné un niveau plus qu'honorable sans jamais percer jusqu'à la classe A. Une bonne surprise n'est jamais exclue, et Thomas Sanderling nous en a déjà réservé au disque, que ce soit dans la 6e de Mahler ou en nous faisant découvrir des répertoires rares comme les symphonies de Karl Weigl, mais ici, la déception l'emporte.

On est bien disposé dans le premier mouvement de la Symphonie n° 5 de Prokofiev, construit avec une ampleur épique qui laisse se déployer le chant des cordes. L'enregistrement fait naître une impression d'espace, avec un beau respect des plans sonores, mais aussi plus d'architecture germanique que d'âpreté russe. La grandiose péroraison ne cloue pas l'auditeur à son fauteuil comme elle le devrait. Si le deuxième

mouvement ne manque aucune intervention de la percussion, le ton n'est pas assez narquois, et les rythmes sont lisibles mais peu incisifs. On prend alors conscience que l'orchestre possède une discipline collective enviable, mais manque de finesse et de variété. D'excellente facture, la progression du mouvement lent est le meilleur moment du disque, le finale tombant dans une mollesse qui sera tout simplement rédhibitoire dans le Roméo et Juliette de Tchaïkovski, phrasé sans faute de goût mais sans nerf ni caractère, dépourvu de toute dramaturgie.

Pizzicato September 2006 (Rémy Franck - 01.09.2006)



Transparenz kann Musik abtöten. Doch das ist es nicht allein, was die Fünfte Prokofievs mit Sanderling so schlapp werden lässt: es fehlt ihr vorne und hinten an Kraft und Atem. Und wenn die Fantasieouvertüre Romeo und Julia recht viel versprechend und insgesamt besser klingt als die Symphonie, so gibt es doch immer wieder Passagen, wo Nüchternheit in Langeweile umkippt.

www.classicstodayfrance.com Septembre 2006 (Christophe Huss - 19.09.2006)



Déception et satisfaction. La satisfaction est de voir Audite maîtriser de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Audiophile Audition February 2007 (Gary Lemco - 13.02.2007)



The huge orchestral forces and diverse coloration of Prokofiev's Fifth Symphony...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.classicalcdreview.com October 2006 (R.E.B. - 01.10.2006)



Recently on this site we reviewed Audite's SACD of Rachmaninoff's Symphony No. 2...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

opushd.net - opus haute définition e-magazine Numéro 14
(Jean-Jacques Millo - 04.09.2006)



Composée en 1944, alors que la guerre prenait un tournant décisif, grâce...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.anacalse.com 9/2006 (Hervé Koenig - 01.09.2006)



Contemporaine de la Huitième de Chostakovitch, la Symphonie en si bémol majeur...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fanfare March/April 2007 (Peter J. Rabinowitz - 01.03.2007)



Here's a low-wattage performance of Prokofiev's second-most-popular symphony, played with confidence by an orchestra that sounds (no surprise) as if it knows the music well. On the whole, Sanderling's reading is slow—but it doesn't bring the kind of heart-stopping anguish found in the even slower Bernstein/Israel PO performance. Rather, the tempo choices here give the music a laid-back quality, allowing us to soak it up without a sense of pressure—a temperate effect compounded by the washed-out colors (the lack of tang to the woodwind sound, the plump, cushioned sound of the lower brass), by the slightly casual treatment of rhythm (there's not much snap, even in the second movement), and by the generally subdued climaxes (you won't be shattered by the coda of the first movement).

Those who see the key to this work in its more corrosive elements will find it too tame—as, perhaps, will those who seek a more concentrated vein of lyricism. Certainly, in their different ways, Koussevitzky, Bernstein, Rozhdestvensky, Järvi, and (surprisingly) Tennstedt—to name just a few of the best who have taken up this music over the past six decades—all offer a consistently higher level of tension. Those for whom the Fifth points the way to The Tale of the Stone Mountain, however, may well find Sanderling's moderation a welcome balm.

The middle-of-the-road Romeo is a bit less phlegmatic, but otherwise similar in outlook—you won't find much edge in the fight music or much erotic pull in the love music, but the work holds together well and builds steadily through the final pages. The sound—converted to DSD from 44.1kHz/24 bit PCM originals—has an impressive ambience and depth, especially if you give the volume a bit of a boost.

Le Monde de la Musique Novembre 06 (Jean-Christophe Lemoine - 01.11.2006)



Dans le premier mouvement (« Andante ») de la Symphonie n° 5 de Prokofiev, Thomas Sanderling cherche une voie médiane dans la polyphonie et l'orchestration : ni épique (Karajan), ni démoniaque (Gennadi Rojdestvenski) L'Orchestre symphonique de Novossibirsk joue mezza voce ; timbres accommodants, projection minimale des thèmes, tout file doux. Cette patience paye, bien sûr : Sanderling bâtit par touches successives un discours très uni, ouaté même, dans le développement central. Dans l'« Allegro », pareil mimimalisme déconcerte : le travail est immense (attaques, continuité rythmique), mais le geste est si retenu et l'intention si peu avouée que l'élan se consume vite.

C'est la polyphonie que Thomas Sanderling recherche partout et qui l'amène à mettre l'expressivité sous le boisseau (au contraire d'un Rojdestvenski, qui les concilie). L'« Adagio » s'engage sur un tempo plus vif, puis s'élargit pour laisser s'épanouir la sonorité. Sanderling veut dompter la force de la partition pour en révéler le détail : immense ambition, mais le résultat semble plus scrupuleux que vraiment visionnaire. Le Roméo et Juliette de Tchaïkovski est pudique lui aussi, mais l'orchestration s'y prête et le lyrisme prend mieux.

Audio 8/2006 (Otto P. Burkhardt - 01.08.2006)



Das Novosibirsk Academic Symphony Orchestra (NASO) zeigt zum 50. Geburtstag, was es draufhat. Skeptiker mögen Sibirien nur Exotenstatus zubilligen. Doch die selbstbewusst schlagkräftige und vollmundige Sichtweise des russischen Repertoires unter Thomas Sanderling kann durchaus mitreißen. Trotz leichter Basslastigkeit bleibt ein solider Gesamteindruck: Prokofieffs Fünfte sangselig-charmant, Tschaikowskys "Romeo und Julia" mit viel Kampfgetümmel und Liebesschmacht.

www.ClassicsToday.com July 2007 (Victor Carr Jr - 01.07.2007)



To say that Thomas Sanderling's new Prokofiev Symphony No. 5 recording is...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

audite catalogue 2007 & SACD - Saint-Saëns: Piano Concertos Nos 3&5	1
www.concertonet.com Août 2007.....	1
Camille Saint-Saëns: Complete Piano Concertos	2
ABC – Blanco y negro Cultural	2
Audiophile Audition December 2008.....	2
Classica-Répertoire Septembre 2005.....	2
Crescendo 6/2004.....	2
Das Orchester 9/2005.....	2
Hamburger Morgenpost 25.11.2004.....	3
Hessischer Rundfunk Freitag, 29.10.04.....	3
klassik-heute.com CD-Empfehlungen 2004.....	3
Kölner Stadtanzeiger Nr. 76/2005.....	3
La Stampa 3 ottobre 2005.....	3
NDR Info 2/2005.....	4
Pizzicato 11/2004.....	4
Stereoplay 11/2004.....	4
www.allclassical.org Friday, October 21, 2005.....	4
www.classicalcdreview.com February 2005.....	5
www.ClassicsToday.com November 2004.....	5
www.classicstodayfrance.com 11/2004.....	5
www.SA-CD.net November 2004.....	5
Badische Neueste Nachrichten 2./3. April 2005.....	5
Bayerischer Rundfunk 23.02.2005.....	6
Classica-Répertoire Octobre 2005.....	6
Crescendo 1/2005.....	6
Diapason juillet-août 2005.....	6
Fono Forum 3/2005.....	6
hifi & records 2/2005.....	7
International Piano May/June 2006.....	7
Journal de la Confédération musicale de France Février 2007.....	7
klassik-heute.com März 2005.....	8
klassik.com April 2005.....	8
Le Monde de la Musique Juin 2005.....	8
Musica Dicembre 2004 - Gennaio 2005.....	8
Pianowereld Februari 2005.....	9
RBB Kulturradio 25. April 2005.....	9
Rheinische Post 08.01.2005.....	9
Variaciones Goldberg Num. 09, Junio 2005.....	10
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 10/2005.....	10
www.classicalcdreview.com April 2005.....	10
www.ClassicsToday.com March 2005.....	10
www.classicstodayfrance.com Avril 2005.....	10
www.concertonet.com Août 2007.....	11
www.musikansich.de 2/2005.....	11
klassik-heute.com 04.10.2004.....	11
Diverdi Magazin 191 / abril 2010.....	11
Wochen-Kurier Mittwoch, 5. Mai 2010 - Nr. 18.....	12
klassik.com Mai 2010.....	12
Kieler Nachrichten Mittwoch, 16. Juni 2010, Nr. 137.....	12
lexnews.free.fr Édition Semaine n° 26 - Juin 2010.....	12
Fanfare Issue 34:2 (Nov/Dec 2010).....	13
Columns - Sound and Music - Novità discografiche Novembre 2010.....	13
www.allmusic.com July 2010.....	14
www.mercurynews.com July 17, 2010.....	14

Le Journal de Montréal 28.06.2010.....	14
www.mercurynews.com 31.12.2010.....	14
Turok's Choice 01.04.2010.....	14
Gramophone Fri 10th April 2015.....	15
Camille Saint-Saëns: Piano Concertos Vol. I.....	16
klassik-heute.com 04.10.2004.....	16
Stereoplay 11/2004.....	16
Hessischer Rundfunk Freitag, 29.10.04.....	16
Pizzicato 11/2004.....	16
www.ClassicsToday.com November 2004.....	16
www.classicstodayfrance.com 11/2004.....	17
Crescendo 6/2004.....	17
Hamburger Morgenpost 25.11.2004.....	17
www.SA-CD.net November 2004.....	17
NDR Info 2/2005.....	17
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 10/2005.....	18
Rheinische Post 08.01.2005.....	18
klassik-heute.com CD-Empfehlungen 2004.....	18
Musica Dicembre 2004 - Gennaio 2005.....	19
Le Monde de la Musique février 2005.....	19
Fono Forum 3/2005.....	19
www.musikansich.de 2/2005.....	19
www.classicalcdreview.com February 2005.....	20
Pianowereld Februari 2005.....	20
Bayerischer Rundfunk 23.02.2005.....	20
hifi & records 2/2005.....	20
Kölner Stadtanzeiger Nr. 76/2005.....	20
Badische Neueste Nachrichten 2./3. April 2005.....	21
Diapason juillet-août 2005.....	21
Das Orchester 9/2005.....	21
Classica-Répertoire Octobre 2005.....	21
Classica-Répertoire Septembre 2005.....	22
La Stampa 3 ottobre 2005.....	22
www.allclassical.org Friday, October 21, 2005.....	22
International Piano May/June 2006.....	22
Variaciones Goldberg Num. 09, Junio 2005.....	22
ABC – Blanco y negro Cultural.....	23
Journal de la Confédération musicale de France Février 2007.....	23
Audiophile Audition December 2008.....	23
Scherzo n° 199 (julio-agosto 2005).....	23
CD Compact Num. 186 - Abril 2005.....	23
Camille Saint-Saëns: Piano Concertos Vol. II.....	25
www.SA-CD.net November 2004.....	25
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 10/2005.....	25
Rheinische Post 08.01.2005.....	25
Musica Dicembre 2004 - Gennaio 2005.....	26
Fono Forum 3/2005.....	26
www.musikansich.de 2/2005.....	26
Crescendo 1/2005.....	26
Pianowereld Februari 2005.....	27
Bayerischer Rundfunk 23.02.2005.....	27
www.ClassicsToday.com March 2005.....	27
klassik-heute.com März 2005.....	27
hifi & records 2/2005.....	27
Badische Neueste Nachrichten 2./3. April 2005.....	28
klassik.com April 2005.....	28

RBB Kulturradio 25. April 2005.....	28
Audiophile Audition May 2005.....	28
www.classicalcdreview.com April 2005.....	29
www.classicstodayfrance.com Avril 2005.....	29
Diapason juillet-août 2005.....	29
Le Monde de la Musique Juin 2005.....	29
Classica-Répertoire Octobre 2005.....	30
Classica-Répertoire Septembre 2005.....	30
International Piano May/June 2006.....	30
Variaciones Goldberg Num. 09, Junio 2005.....	30
ABC – Blanco y negro Cultural	30
Journal de la Confédération musicale de France Février 2007.....	31
www.concertonet.com Août 2007.....	31
Scherzo n° 199 (julio-agosto 2005).....	31
Sergei Prokofiev & Pyotr Ilyich Tchaikovsky: Symphony No. 5 & Romeo and Juliet.....	32
Deutschlandfunk 25. Mai 2006, 09:10 - 09:30 Uhr.....	32
www.new-classics.co.uk June 2006.....	33
Zeitzeichen 7/2006.....	33
Diapason Octobre 2006.....	34
Pizzicato September 2006.....	35
www.classicstodayfrance.com Septembre 2006.....	35
Audiophile Audition February 2007.....	35
www.classicalcdreview.com October 2006.....	35
opushd.net - opus haute définition e-magazine Numéro 14.....	35
www.anacalse.com 9/2006.....	36
Fanfare March/April 2007.....	36
Le Monde de la Musique Novembre 06.....	36
Audio 8/2006.....	37
www.ClassicsToday.com July 2007.....	37